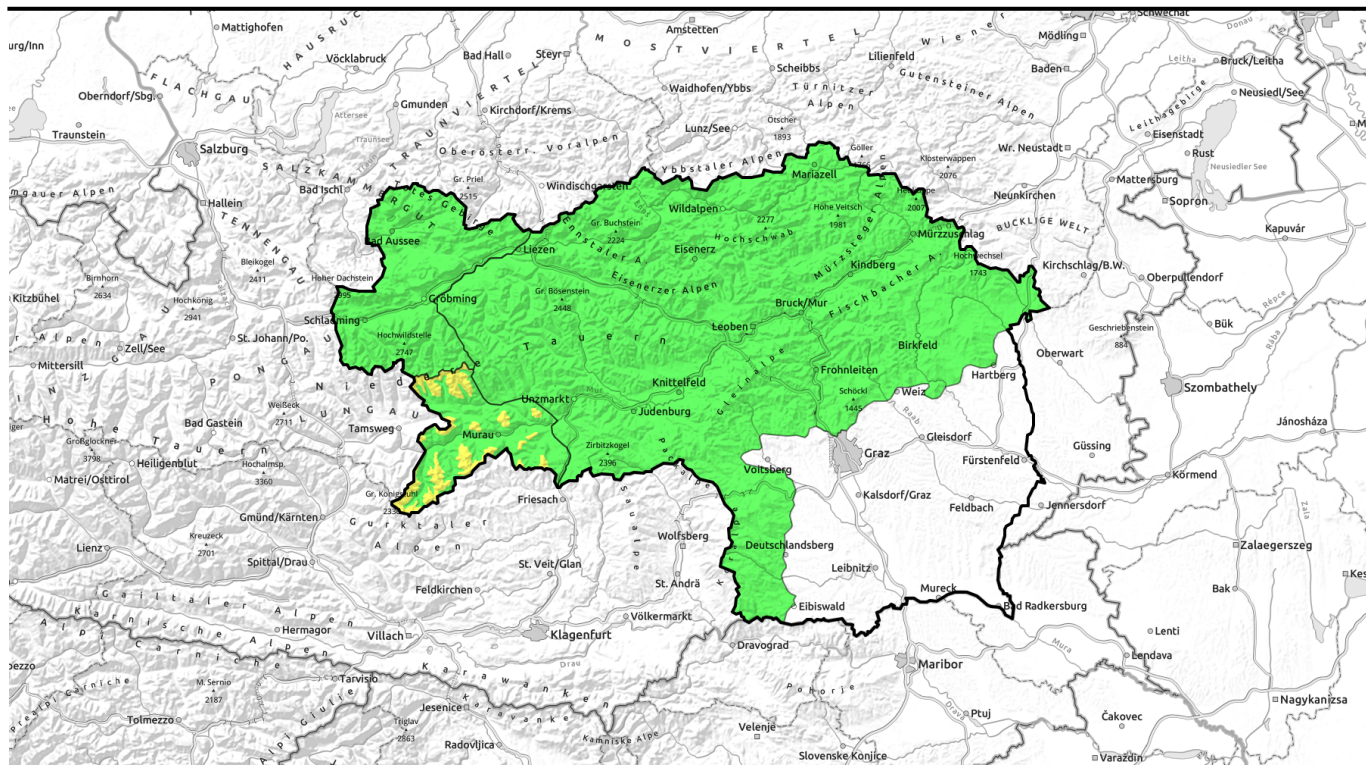


02.04.2022, Vormittag



Günstige Bedingungen, etwas Neuschnee, dichte Wolken

	Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteger Alpen, Mürtztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland	
	Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord	
	Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen	

Lawinprobleme



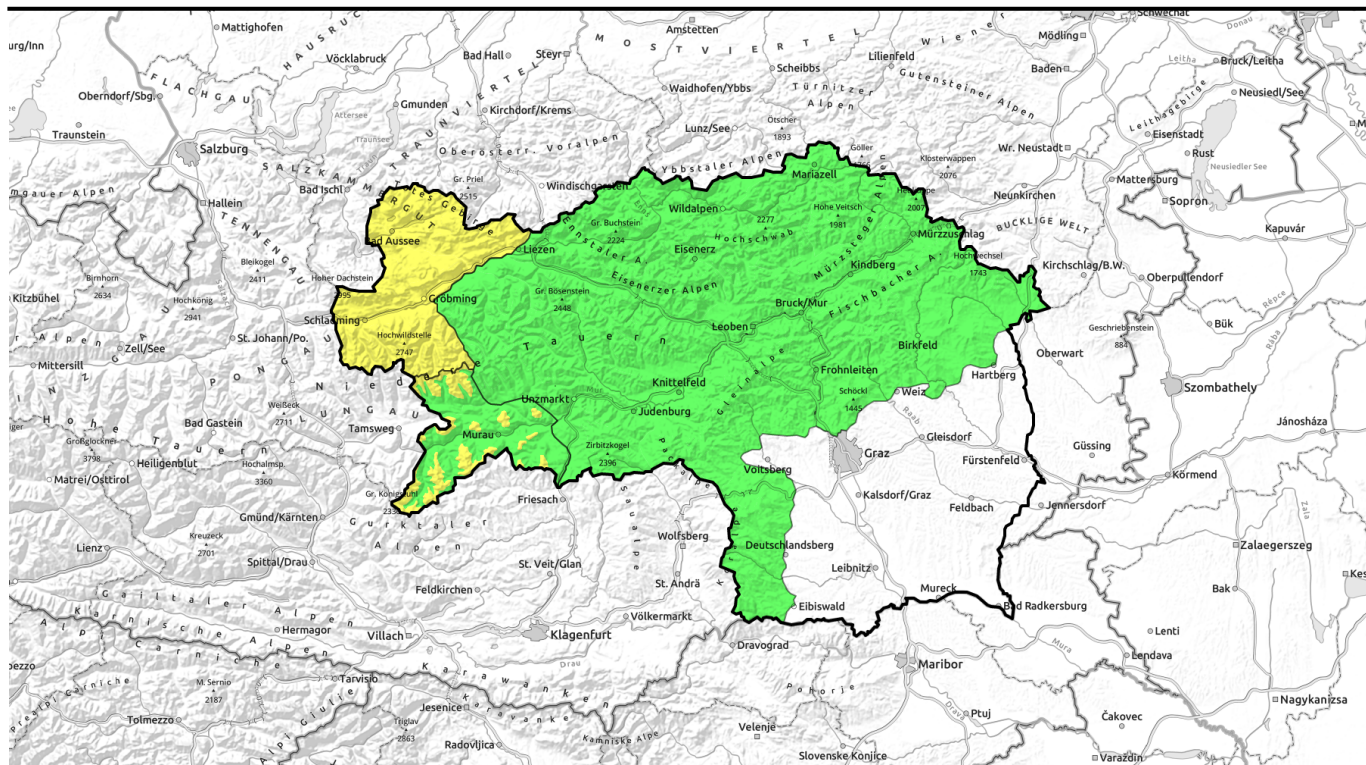
Gefahrenstufen



Exposition



02.04.2022, Nachmittag



Günstige Bedingungen, etwas Neuschnee, dichte Wolken

	<p>Seckauer Tauern, Rottenanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteiger Alpen, Mürtztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>	
	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord</p>	
	<p>Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen</p>	

1800 m

Lawinprobleme	Gefahrenstufen	Exposition

02.04.2022

Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Ennstaler Alpen, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



selten und aus extrem steilem Gelände



Am Nachmittag durch auflebenden Nordwestwind Triebsschneebildung. Äußerst schlechte Sichtverhältnisse!

Der Neuschnee vom Donnerstag bindet gut mit dem Altschnee und bildet kaum Gefahrenstellen. Auch der am Samstag fallende Neuschnee wird erst am Nachmittag lawinenrelevant, wenn sich mit dem stärker werdenden Wind frischer Triebsschnee bilden kann. Außerdem sind spontane Gleitschneelawinen weiterhin möglich, diese werden aber mit der Abkühlung seltener. In Einfahrtbereichen von steilen Nordrinnen kann eine Schneebrettauslösung im teils störanfälligen Altschnee noch immer nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Am Donnerstag ist in Lagen oberhalb von etwa 1.700m bei schwachem Wind bis zu 15 cm feuchter Neuschnee gefallen, der sich generell gut mit der Altschneedecke verbunden hat. Mit den sinkenden Temperaturen stabilisierte sich die feuchte Schneedecke vermehrt, im Übergang zum Boden ist das Schneepaket aber noch feucht bis nass. Mittlere Lagen sind durch den Regen weiter ausgeapert. Am Samstag fällt weiterer Neuschnee, der dann kalt und verfactungsfähig wird. In den Hochlagen können in steilen Nordrinnen weiterhin störanfällige Schwachschichten aus kantigen Kristallen existieren (Altschneeproblem!).

Wetter

Die umgeleitete Okklusion eines Tiefs über der Adria ist derzeit für den Ostalpenraum wetterbestimmend. Von Nordwesten sickert im Tagesverlauf polare Kaltluft ein. Der Samstag präsentiert sich im Gebirge recht winterlich. Die meisten Gipfel stecken ganztags im Nebel, dazu schneit oder regnet es immer wieder, am ehesten entlang der Nordalpen sowie im Bereich der Gurktaler Alpen. Die Niederschläge fallen dabei nicht besonders ergiebig aus, die Schneefallgrenze liegt alpenordseitig in Talnähe, im Süden bei ca. 900m. Entsprechend kälter ist es demnach auch in den obersteirischen Gebirgsregionen mit Mittagstemperaturen von -9 Grad in 2.000m und -6 Grad in 1.500m. Etwas milder ist es alpensüdseitig mit -6 bzw. -3 Grad. Der Wind ist meist schwach bis lebhaft und dreht tagsüber von östlicher Richtung auf Nordwest. Auch am Sonntag dominieren dichte und tiefe Wolken, die Sonne zeigt sich dabei kaum. Alpenordseitig fällt noch etwas Schnee und es bleibt recht kalt. Dazu weht starker, am Alpenostrand

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



02.04.2022

auch stürmischer Wind aus Nordwest.

Tendenz

Ab Sonntag rückt das Tribschneeproblem in den Vordergrund!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

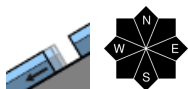
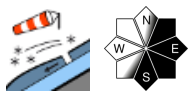


Exposition

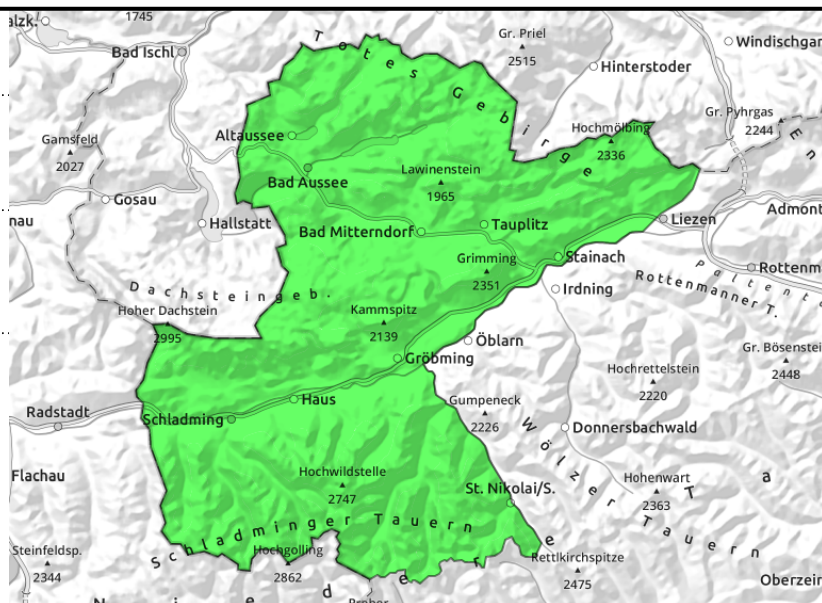


02.04.2022, Vormittag

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord



seltener und aus extrem steilem Gelände



Am Nachmittag durch auflebenden Nordwestwind Tribschneebildung. Äußerst schlechte Sichtverhältnisse!

Der Neuschnee vom Donnerstag bindet gut mit dem Altschnee und bildet kaum Gefahrenstellen. Auch der am Samstag fallende Neuschnee wird erst ab Mittag lawinenrelevant, wenn sich mit dem stärker werdenden Wind frischer Tribschnee bilden kann. Bei großer Zusatzbelastung auszulösende Schneebretter können dann wahrscheinlicher werden. Außerdem sind spontane Gleitschneelawinen weiterhin möglich, diese werden aber mit der Abkühlung seltener. In Einfahrtsbereichen von steilen Nordrinnen kann eine Schneebrettauslösung im teils störanfälligen Altschnee nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Am Donnerstag ist in Lagen oberhalb von etwa 1.700m bei schwachem Wind bis zu 15 cm feuchter Neuschnee gefallen, der sich generell gut mit der Altschneedecke verbunden hat. Mit den sinkenden Temperaturen stabilisierte sich die feuchte Schneedecke vermehrt, im Übergang zum Boden ist das Schneepaket aber noch feucht bis nass. Mittlere Lagen sind durch den Regen weiter ausgeapert. Am Samstag fällt weiterer Neuschnee, der dann kalt und verfestigungsfähig ist. In den Hochlagen können in steilen Nordrinnen weiterhin störanfällige Schwachschichten aus kantigen Kristallen existieren (Altschneeproblem!).

Wetter

Die umgeleitete Okklusion eines Tiefs über der Adria ist derzeit für den Ostalpenraum wetterbestimmend. Von Nordwesten sickert im Tagesverlauf polare Kaltluft ein. Der Samstag präsentiert sich im Gebirge recht winterlich. Die meisten Gipfel stecken ganztags im Nebel, dazu schneit oder regnet es immer wieder, am ehesten entlang der Nordalpen sowie im Bereich der Gurktaler Alpen. Die Niederschläge fallen dabei nicht besonders ergiebig aus, die Schneefallgrenze liegt alpenordseitig in Talnähe, im Süden bei ca. 900m. Entsprechend kälter ist es demnach auch in den obersteirischen Gebirgsregionen mit Mittagstemperaturen von -9 Grad in 2.000m und -6 Grad in 1.500m. Etwas milder ist es alpensüdseitig mit -6 bzw. -3 Grad. Der Wind ist meist schwach bis lebhaft und dreht tagsüber von östlicher Richtung auf Nordwest. Auch am Sonntag dominieren dichte und tiefe Wolken, die Sonne zeigt sich dabei kaum.

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1 gering

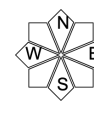
2 mäßig

3 erheblich

4 groß

5 sehr groß

Exposition



02.04.2022, Vormittag

Alpenordseitig fällt noch etwas Schnee und es bleibt recht kalt. Dazu weht starker, am Alpenostrand auch stürmischer Wind aus Nordwest.

Tendenz

Ab Sonntag rückt das Triebsschneeproblem in den Vordergrund!

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

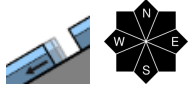
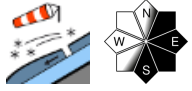


Exposition

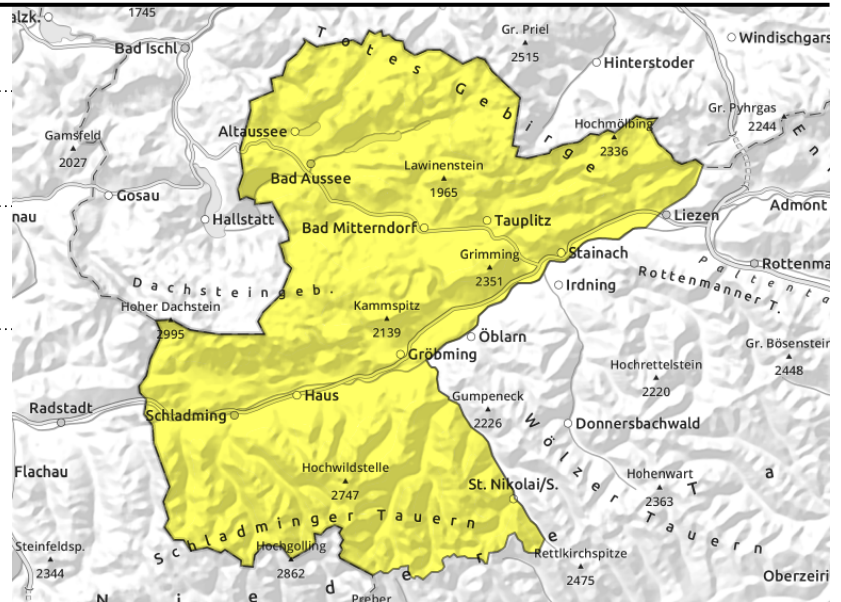


02.04.2022, Nachmittag

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord



seltener und aus extrem steilem Gelände



Am Nachmittag durch auflebenden Nordwestwind Treibschneebildung. Äußerst schlechte Sichtverhältnisse!

Der Neuschnee vom Donnerstag bindet gut mit dem Altschnee und bildet kaum Gefahrenstellen. Auch der am Samstag fallende Neuschnee wird erst ab Mittag lawinenrelevant, wenn sich mit dem stärker werdenden Wind frischer Treibschnee bilden kann. Bei großer Zusatzbelastung auszulösende Schneebretter können dann wahrscheinlicher werden. Außerdem sind spontane Gleitschneelawinen weiterhin möglich, diese werden aber mit der Abkühlung seltener. In Einfahrtsbereichen von steilen Nordrinnen kann eine Schneebrettauslösung im teils störanfälligen Altschnee nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Am Donnerstag ist in Lagen oberhalb von etwa 1.700m bei schwachem Wind bis zu 15 cm feuchter Neuschnee gefallen, der sich generell gut mit der Altschneedecke verbunden hat. Mit den sinkenden Temperaturen stabilisierte sich die feuchte Schneedecke vermehrt, im Übergang zum Boden ist das Schneepaket aber noch feucht bis nass. Mittlere Lagen sind durch den Regen weiter ausgeapert. Am Samstag fällt weiterer Neuschnee, der dann kalt und verfestigungsfähig ist. In den Hochlagen können in steilen Nordrinnen weiterhin störanfällige Schwachschichten aus kantigen Kristallen existieren (Altschneeproblem!).

Wetter

Die umgeleitete Okklusion eines Tiefs über der Adria ist derzeit für den Ostalpenraum wetterbestimmend. Von Nordwesten sickert im Tagesverlauf polare Kaltluft ein. Der Samstag präsentiert sich im Gebirge recht winterlich. Die meisten Gipfel stecken ganztags im Nebel, dazu schneit oder regnet es immer wieder, am ehesten entlang der Nordalpen sowie im Bereich der Gurktaler Alpen. Die Niederschläge fallen dabei nicht besonders ergiebig aus, die Schneefallgrenze liegt alpenordseitig in Talnähe, im Süden bei ca. 900m. Entsprechend kälter ist es demnach auch in den obersteirischen Gebirgsregionen mit Mittagstemperaturen von -9 Grad in 2.000m und -6 Grad in 1.500m. Etwas milder ist es alpensüdseitig mit -6 bzw. -3 Grad. Der Wind ist meist schwach bis lebhaft und dreht tagsüber von östlicher Richtung auf Nordwest. Auch am Sonntag dominieren dichte und tiefe Wolken, die Sonne zeigt sich dabei kaum.

Lawinprobleme



Neuschnee

Treibschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



02.04.2022, Nachmittag

Alpennordseitig fällt noch etwas Schnee und es bleibt recht kalt. Dazu weht starker, am Alpenostrand auch stürmischer Wind aus Nordwest.

Tendenz

Ab Sonntag rückt das Tribschneeproblem in den Vordergrund!

Lawinenprobleme

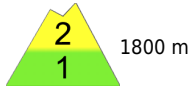


Gefahrenstufen



Exposition

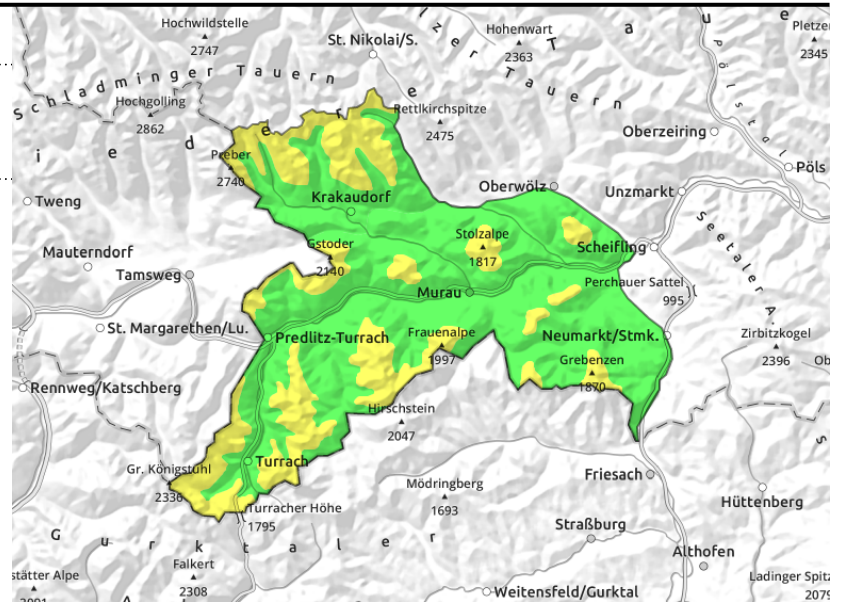


02.04.2022**Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen**

1800 m



kammnah, hinter
Geländekanten, dünne und
kleinräumige
Tribschneepakete

**Die Sicht ist schlecht und erschwert die Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist ab etwa 1800 m MÄßIG, darunter GERING. Nordwind bildet im Tagesverlauf frische Einwehungen im erweiterten Südsektor. Diese können mit zunehmender Höhe bereits durch das Gewicht eines einzelnen Wintersportler ausgelöst werden, bleiben aber meist geringmächtig. Vereinzelt sind im extrem steilen Gelände auch kleine bis mittlere Lockerschneelawinen möglich. Ganz vereinzelte Gleitschneelawinen sind auch bei den tiefen Temperaturen weiterhin möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist kompakt und bis weit hinauf nass bzw. feucht. Der Neuschnee bindet meist gut. Mit zunehmender Höhe wird die Verbindung von Neuschnee/Tribschnee zur Altschneedecke schlechter. Als Bruchfläche für eine Lawine können Schichtgrenzen zwischen den Neuschneepaketen bzw. hochalpin die Grenze zum Altschnee dienen.

Wetter

Die umgeleitete Okklusion eines Tiefs über der Adria ist derzeit für den Ostalpenraum wetterbestimmend. Von Nordwesten sickert im Tagesverlauf polare Kaltluft ein. Der Samstag präsentiert sich im Gebirge recht winterlich. Die meisten Gipfel stecken ganztags im Nebel, dazu schneit oder regnet es immer wieder, am ehesten entlang der Nordalpen sowie im Bereich der Gurktaler Alpen. Die Niederschläge fallen dabei nicht besonders ergiebig aus, die Schneefallgrenze liegt alpenordseitig in Talnähe, im Süden bei ca. 900m. Entsprechend kälter ist es demnach auch in den obersteirischen Gebirgsregionen mit Mittagstemperaturen von -9 Grad in 2.000m und -6 Grad in 1.500m. Etwas milder ist es alpensüdseitig mit -6 bzw. -3 Grad. Der Wind ist meist schwach bis lebhaft und dreht tagsüber von östlicher Richtung auf Nordwest. Auch am Sonntag dominieren dichte und tiefe Wolken, die Sonne zeigt sich dabei kaum. Alpenordseitig fällt noch etwas Schnee und es bleibt recht kalt. Dazu weht starker, am Alpenostrand auch stürmischer Wind aus Nordwest.

Tendenz

Mit dem stärker werdenden Wind weiterhin Tribschneeproblem!

Lawinenprobleme

Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen

1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition